

Videotranskript:

COP24: Reichen die derzeitigen Klimaschutzanstrengungen, um unser Ziel für 2030 zu erreichen?

VERANTWORTLICHES INVESTIEREN

22. Januar 2019

Matt Christensen, Global Head of Responsible Investment

COP24 hat gezeigt, dass man der wachsenden Klimarisiken nur durch deutlich größere Aktivitäten und schnelles gemeinsames Handeln Herr werden kann.

Im Dezember 2018 fand in Polen die 24. UN-Klimakonferenz statt. Hier wurde darüber diskutiert, warum die CO₂-Emissionen nach drei Jahren der Stabilisierung wieder steigen.

Nur wenige Tage zuvor hatten Klimaforscher des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) erklärt, dass die Erderwärmung unbedingt auf 1,5° C begrenzt werden müsse.

Dadurch könnten katastrophale und unumkehrbare Schäden für die Erde und ihre Bewohner vermieden werden.

Doch um die Erderwärmung nicht über diesen Grenzwert steigen zu lassen, müssen die weltweiten Treibhausgasemissionen – gemessen am Jahr 2010 – bis 2030 um beachtliche 45% gesenkt werden.

Das UN-Umweltprogramm hat in seinem Emissions Gap Report 2018 zugegeben, dass die bisherigen Bemühungen von fast 200 Ländern gemäß dem Pariser Abkommen von 2015 nicht ausreichen werden.

Wenn die derzeitigen Klimapläne umgesetzt werden, würde die Erdtemperatur noch immer um fast 4° C steigen.

Es muss noch sehr viel mehr getan werden. Die einzelnen Länder müssen die Treibhausgasemissionen um mehr als das Dreifache verringern, um die Erderwärmung auch nur unter 2° C zu halten.

Umso wichtiger sind die Anstrengungen von Wertpapiereigentümern und Investoren – wie Pensionsfonds und Unternehmen – und der Welt insgesamt. Sie sind nötig, um die Klimarisiken erfolgreich zu begrenzen.

Bei AXA IM nehmen wir diese Herausforderungen sehr ernst. Wir verstärken unsere Bemühungen für unsere Kunden, um mittels Dekarbonisierung der Wirtschaft die Erderwärmung unter 2° C zu halten und die Welt dadurch nachhaltiger zu gestalten.